**„Der Typ, der immer die blöden Witze erzählt hat,**

 **erzählt immer noch die blöden Witze...“**

Das Zitat mit dem Witzeerzähler bezieht sich auf Klassenfeiern, wo man zu erkennen glaubt, dass der Wesenskern von Menschen scheinbar doch „irgendwie“ gleich bleibt.

„Es gibt schon so etwas wie Reife natürlich. (…) Natürlich verändert man sich, aber jetzt dieses zwanghafte sich entwickeln müssen von literarischen Figuren, finde ich so ein bisschen komisch.“

*(Peter Stamm, Interview SWR)*

„Der Ausdruck **Entwicklungsroman** bezeichnet einen Romantypus, in dem die geistig-seelische Entwicklung einer Hauptfigur in ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Umwelt dargestellt wird. Der Entwicklungsroman schildert den Reifeprozess des Protagonisten, der seine Erlebnisse und Erfahrungen reflektierend verarbeitet und seiner Persönlichkeit einverleibt.

Häufig sind es in Entwicklungsromanen negative Erfahrungen, die die Entwicklung der Persönlichkeit beeinflussen. Sie veranlassen den Romanhelden, „in sich zu gehen“, verhelfen ihm zur Erkenntnis, dass er unerreichbare Ziele verfolgt, ungerechtfertigte Ansprüche erhoben oder schwere Fehler begangen hat. Indem er dies eingesteht, schafft er sich die Möglichkeit, umzukehren und seiner Entwicklung eine andere Richtung zu geben ([Desillusion](https://de.wikipedia.org/wiki/Desillusion)) oder zu scheitern bzw. neutral auszugehen.“

(Zitat aus: www.wikipedia.de)

**Zeigen Sie anhand der Definition „Entwicklungsroman“, inwiefern sich Peter Stamms „Agnes“ NICHT in diese Kategorie einordnen lässt.**

**Legen Sie dar, warum die Protagonisten aus „Agnes“ keine Entwicklung „brauchen“, um die Geschichte „am Laufen“ zu halten.**